

# GrippeWeb-Wochenbericht

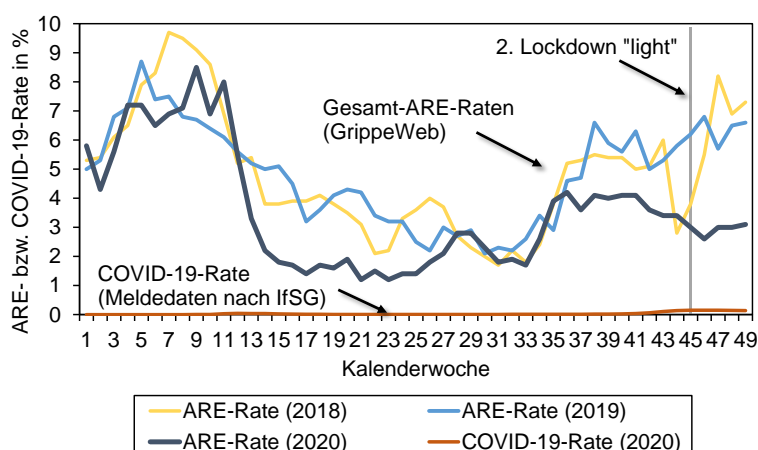
Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

## Kalenderwoche 49 (30.11. – 06.12.2020), Datenstand: 08.12.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 49. Kalenderwoche (KW) (30.11. – 06.12.2020) im Vergleich zur Vorwoche relativ stabil geblieben (3,1 %; Vorwoche: 3,0 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls stabil geblieben (0,4 %; Vorwoche: 0,4 %). Die Gesamt-ARE- und Gesamt-ILI-Rate liegen seit der 36. KW 2020 deutlich unter den Vorjahreswerten zum gleichen Zeitpunkt.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 49. KW 2020 beruhen auf den Angaben von 7.077 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 223 eine ARE, 25 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 08.12.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (48. KW 2020) auf den Meldungen von 6.947 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 8.640 Meldungen für die 48. KW 2020 vor.

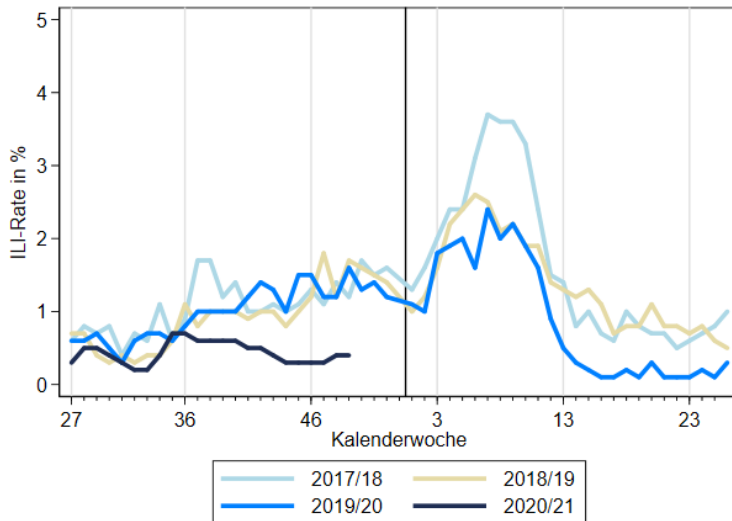
Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Jahren 2020, 2019 und 2018 sowie – zum Vergleich – die Covid-19-Rate von der 1. KW bis zur 49. KW. Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Virusnachweis berechnet (Stand der Meldedaten: 10.12.2020). Nachdem die ARE-Rate zwischen der 28. KW und 35. KW 2020 einen ähnlichen Verlauf hatte wie in den Vorjahren, ist sie dann mit dem bisherigen Höchstwert in der 36. KW (4,2 %) nicht weiter angestiegen – so wie es sonst in den Vorjahren beobachtet werden konnte – sondern blieb stabil bei etwa 4 %. Seit der 42. KW 2020 ging die ARE-Rate dann kontinuierlich zurück auf 2,6 % in der 46. KW. Seit der 47. KW 2020 ist die ARE-Rate bei ca. 3,0 % relativ stabil und sie ist deutlich niedriger als in den Vorjahren. Vermutlich stehen die niedrigeren ARE-Raten im Zusammenhang mit der Einhaltung der AHA-Regeln (plus Lüften) und den erneuten Kontaktbeschränkungen seit dem 02.11.2020 (45. KW), womit das Ansteckungsrisiko für Atemwegserkrankungen ganz allgemein deutlich reduziert wurde. Zum Größenvergleich wurde die Rate der übermittelten COVID-19-Erkrankungen (braune Linie in Abbildung 1) in der gleichen Abbildung und mit der gleichen Skala dargestellt. Zum Beispiel betraf die Zahl der zuletzt (in der 49. KW) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen etwa 0,1 % der Bevölkerung. Eine ARE ist bei GrippeWeb definiert als eine neu aufgetretene Atemwegserkrankung mit Husten ODER Halsschmerzen ODER Fieber, so dass die meisten COVID-19-Erkrankungen als Anteil aller ARE angesehen werden können, aber nur einen sehr kleinen Teil davon ausmachen. Dies erklärt die völlig unterschiedliche Dynamik aller ARE und von COVID-19.



**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) von der 1. bis zur 49. KW der Jahre 2018 bis 2020 sowie die COVID-19-Rate (in Prozent), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt von der 1. KW bis zur 49. KW 2020 (Stand Meldedaten: 10.12.2020). Die graue, senkrechte Linie kennzeichnet den Beginn der erneuten Kontaktbeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie seit der 45. KW 2020 (Beginn 02.11.2020).

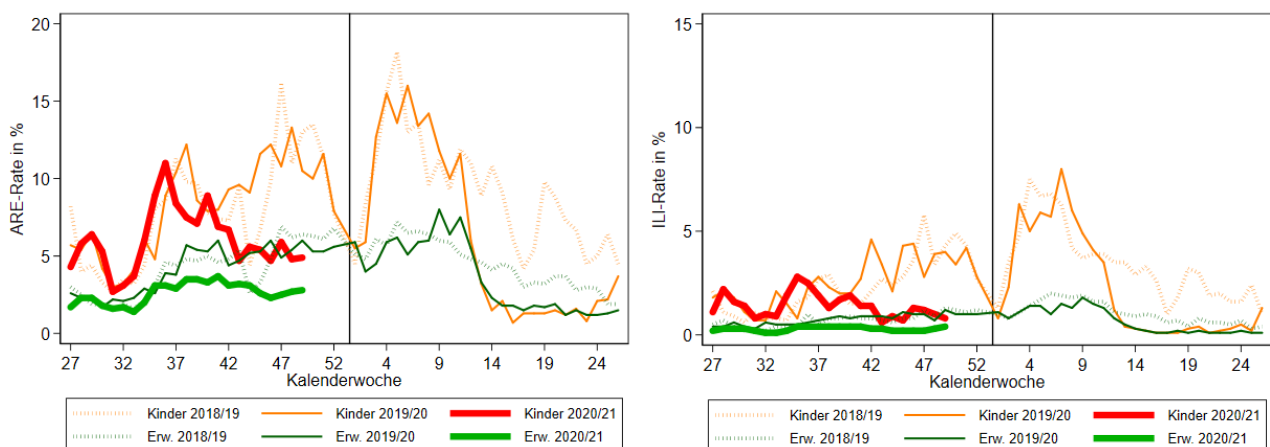
Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Jahresvergleich. Die Gesamt-ILI-Rate ist im Vergleich zur Vorwoche (48. KW 2020) mit jeweils 0,4 % stabil geblieben. Die ILI-Rate zeigt somit einen ähnlichen Verlauf wie die ARE-Rate. Das entspricht einem sehr niedrigen Niveau, wie es bei GrippeWeb in den Vorjahren üblicherweise im Hochsommer und/oder in der Sommerferienzeit beobachtet wurde. Die COVID-19-Rate wurde in dieser Abbildung NICHT mit dargestellt, da sie nicht gut mit der ILI-Rate vergleichbar ist, weil ein großer Teil der COVID-19-Erkrankungen nicht fieberhaft verläuft.



**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten (links) und ILI-Raten (rechts) im Saisonvergleich. Es ist zu beobachten, dass sowohl die ARE-Rate der Kinder (4,9 %; Vorwoche: 4,8 %) als auch die ARE-Rate der Erwachsenen (2,8 %; Vorwoche: 2,7 %) im Vergleich zur Vorwoche relativ stabil geblieben sind. Beide Raten liegen deutlich unter den Werten der Vorjahre um den gleichen Zeitpunkt. Der große Unterschied im Verlauf zu früheren Jahren besteht darin, dass der zunächst übliche Anstieg der ARE-Rate bei den Kindern in den KW 33 bis 35 NICHT, wie sonst, eine substantielle Erhöhung bei den Erwachsenen nach sich zog. In der Folgezeit (KW 36 bis jetzt) sanken die ARE-Raten der Kinder dann im Unterschied zu den Vorjahren wieder von etwa 11 % auf jetzt etwa 5 %. Die ILI-Rate der Kinder (0,8 %; Vorwoche: 1,0 %) ist leicht gesunken, während die ILI-Rate der Erwachsenen eher stabil geblieben ist (0,4 %; Vorwoche: 0,3 %). Sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen liegen die ARE- und ILI-Raten deutlich unter den Vorjahreswerten.



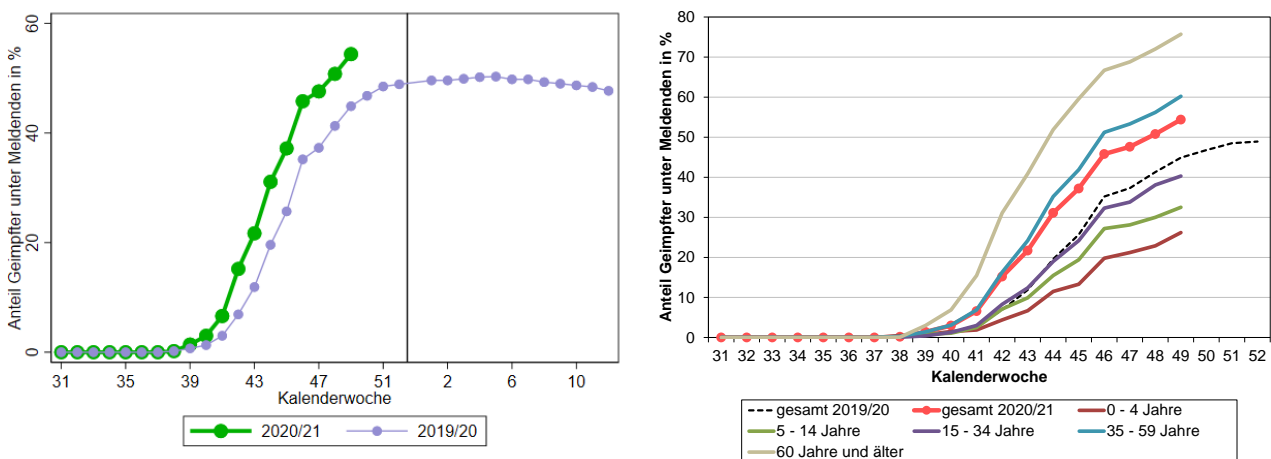
**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Warum bilden sich die COVID-19-Wellen bisher nicht bei GrippeWeb ab? Eine Antwort auf diese Frage ist abrufbar in den FAQ zum Coronavirus SARS-CoV-2 / Krankheit COVID-19 auf der Homepage des Robert Koch-Instituts unter „Fallzahlen und Meldungen“ unter:

<https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/gesamt.html>.

Abbildung 4 zeigt den kumulativen Anteil gegen Grippe geimpfter GrippeWeb-Teilnehmer und -Teilnehmerinnen unter allen GrippeWeb-Meldenden in den Saisons 2019/20 und 2020/21. Ab Beginn jeder GrippeWeb-Saison in der 31. KW wird bis zur 12. KW von den Teilnehmenden auch der Grippe-Impfstatus mit Angabe des Impfmonats erfragt. Es ist zu sehen, dass die Gesamt-Impfquote unter den Teilnehmenden ab der 40. KW 2020 höher lag als im Vergleichszeitraum 2019. In der 49. KW 2020 lag die Grippe-Impfquote mit 54 % höher als in der 49. KW 2019 mit 45 % (Abbildung 4, links). In der 49. KW 2020 lag die Grippe-Impfquote bei den ab 60-jährigen mit 76 % am höchsten, gefolgt von der Altersgruppe der 35- bis 59-jährigen mit 60 % (Abbildung 4; rechts). In der 49. KW 2019 lag die Grippe-Impfquote in beiden vorgenannten Altersgruppen niedriger: Bei den ab 60-jährigen lag sie bei 64 % und bei den 35- bis 59-jährigen bei 52 %.



**Abbildung 4:**

Links: Anteil gegen Grippe geimpfter GrippeWeb-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer unter den Meldenden (in Prozent) in der Saison 2019/20 und 2020/21 (31. KW bis 12. KW). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Grippe-Impfquoten von GrippeWeb-Teilnehmenden in fünf Altersgruppen und gesamt von der 31. KW bis zur 49. KW 2020

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich im Vergleich zur Vorwoche insgesamt wieder eine ähnliche Anzahl von Arztbesuchen wegen ARE registriert wurde, die Werte befinden sich insgesamt ebenfalls leicht unter denen der Vorsaisons. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 49. KW 2020 in insgesamt 50 (30 %) der 164 eingesandten Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter 32 (20 %) Proben mit Rhinoviren und 19 (12 %) Proben mit SARS-CoV-2. Ein Patient hatte eine Doppelinfection. Influenzaviren wurden nicht nachgewiesen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance schwerer akuter respiratorischer Infektionen (ICOSARI) lagen validierte Daten bis zur 48. KW 2020 vor. Die Zahl stationär behandelte Fälle mit akuten respiratorischen Infektionen (SARI-Fälle) ist insgesamt leicht gestiegen. Die SARI-Fallzahlen in der Altersgruppe 35 bis 59 Jahre sind wieder angestiegen und lagen weiterhin auf einem ungewöhnlich hohen Niveau vergleichbar mit dem Höhepunkt der Grippewellen in den Vorjahren. Der Anteil an COVID-19-Erkrankungen bei SARI-Fällen ist stabil geblieben und lag in der 48. KW 2020 bei 57 %.

Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen Influenza-Wochenbericht der AGI unter:

[https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2020\\_2021/2020-49.pdf](https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2020_2021/2020-49.pdf).